



## Der Umzug

»Möchtest du Umzug spielen?«

»Ja, gerne, gerne.«

»Gut, du bist die Dame, und ich bin der Möbelpacker.«

Kazio spannte das Schaukelpferd mit einer Schnur an den Stuhl an. Der Stuhl - das war der Möbelwagen.

»Guten Morgen, meine Dame. Sie haben mich bestellt, um die Möbel zu transportieren?«

»Ja, dafür habe ich Euch bestellt. Wie viel Geld wollt Ihr dafür?«

»Drei Rubel.«

»Oh, das ist aber sehr teuer. Vielleicht reichen zwei Rubel.«

»Nein, meine Dame, für zwei Rubel kann ich so eine Arbeit nicht machen.«

»Nun, dann gebe ich drei Rubel. Aber dass mir die Möbel nicht kaputtgehen.«

»Machen Sie sich keine Sorgen. Ich mache ja nicht zum ersten Mal einen Umzug.«

Kazio legt den Schrank, den Tisch, zwei Stühle, Schachteln, Puppen und den Puppenwagen auf das Fuhrwerk. Helenka hilft ihm, denn die Sachen sind schwer.

»Und was geschieht mit dem Glas?«

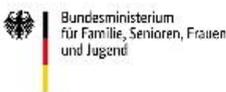
»Das Glas muss einzeln verpackt werden.«

Töpfchen, Tellerchen, Untertellerchen und Tassen - alle werden einzeln eingepackt und mit dem Bettzeug in den Puppenwagen gelegt.

»Jetzt kann nichts kaputtgehen.«

Kazio setzt sich aufs Pferd. »Hü! Hü! Schneller, Pferdchen. Wir verdienen drei Rubel, du bekommst Heu und Hafer. Du magst Hafer doch gern. Hü! Hü!« Das Pferd läuft in schnellem Trab.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**



# Wertevielfalt für Straubinger Kitas



- »Brrrr! Stehenbleiben!« Sie sind angekommen.  
Helenka ist schon in der neuen Wohnung und wartet ungeduldig.  
»Ich habe schon gedacht, Ihr kommt nie mehr an.«  
»Was hätte ich denn mit den Sachen machen sollen?«  
»Es hätte Euch ja auch etwas zustoßen können.«  
»Ach was, was soll denn passieren? Das Pferd ist gesund, das Fuhrwerk solide, ich bin auch kein Tölpel, ich schau gut hin, wie und wohin ich fahre.«  
»Ist nichts kaputtgegangen?«  
»Nein, gar nichts. «  
Kazio nimmt vorsichtig die Möbel vom Wagen.  
»Wo soll ich den Schrank hinstellen?«  
»Hier, neben das Fenster.«  
Kazio stellt alles an seinen Platz.  
»Gottes Segen für die neue Wohnung.«  
»Danke sehr. Nun, hier sind die drei Rubel, und hier noch fünfzehn Kopeken für Honigkuchen für die Kinder.«  
»Vielen Dank. Da werden sich die Kinder freuen. Die Kinder haben ja gerne Süßes, man kann es ihnen nur nicht immer kaufen. Man muss ja die Groschen für die Miete zusammenbekommen, dann fürs Essen für Heu für das Pferd.«  
»Und wie viel verdient ihr für all das?«  
»Gott sei's gelobt, man findet ja immer eine Arbeit, aber Überfluss haben wir keinen. Und meine Frau hilft auch, sie wäscht. Der einzige Sohn ist in der Lehre beim Tischler, in einem Jahr wird er schon ein paar Rubel im Monat verdienen.«  
»Eine Tochter habt ihr auch?«

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**



# Wertevielfalt für Straubinger Kitas



»Ja, eine, sie ist erst sechs, sie kann ein bisschen lesen.«

»Und wer unterrichtet sie?«

»Unterschiedlich, meine Dame, mal habe ich ein bisschen Zeit, mal meine Frau, und wenn nicht, dann nimmt die Kleine selbst die Fibel und liest immerzu.«

»Gebt ihr diese Puppe von mir. Ich habe zwei, da kann ich eine abgeben.«

Kazio lacht. »Was redest du denn für einen Unfug, Helenka, so eine Dame, die umzieht, die spielt doch nicht mit Puppen.«

Helenka lacht auch auf. »Das war aber ein schönes Spiel, nicht wahr?«

»Ja, das war schön.«

»Wenn Józio und Mania zu uns kommen, dann spielen wir, dass sie unsere Kinder sind. Ja?«

»Ja gut.«

»Kinder, kommt zum Mittagessen!«, ruft die Mutter aus dem anderen Zimmer.

Kazio spannt schnell das Pferd aus, stellt den Stuhl wieder an seinen Platz, Helenka nimmt ihr Geschirr aus dem Puppenwagen und stellt es in den Schrank.

»Kinder, die Suppe steht auf dem Tisch!«

»Wir kommen schon Mama.«

J. Korczak

Aus: Wieczory Rodzinne (Familienabende), Nr. 52 (28.12.1902), Beilage S. 207.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**



# Wertevielfalt für Straubinger Kitas



## Impulse für Nachdenkgespräche

- Man kann sich schöne Spiele ausdenken!
- Manchmal kann man Spiel und Wirklichkeit verwechseln ...
- Was spielt ihr denn im Kindergarten gerne?
- Wer war denn der Bestimmer in diesem Spiel?
- Im Spiel kann man schön versunken sein – und dann wird man „aufgeweckt“.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**

